

*Raimund.* Lasst mich!  
*Röschen, Maidlingen, Bertram.*  
 Sprecht, wer kann errathen,  
 Was ihm hier zu Leid geschehn?  
*Raimund.* Nein! ich darf mich nicht verrathen;  
 Muss ich bleiben? Muss ich gehn?  
*Röschen, Bertram, Maidlingen.*  
 Wird er jetzt sich nicht verrathen,  
 Und uns den Betrug gestehn?  
*Raimund.* Lasst mich fort! — Gewährt die Bitte!  
 Mich — o glaubt's — mich treibt der Zwang.  
*Maidlingen.* Jetzt zur Nacht?  
*Bertram.* Das wäre Sitte!  
*Röschen.* Ach wie klopft das Herz mir bang!  
*Raimund.* Soll ich bleiben? Kann ich fliehen?  
 Welch ein Abend! welche Qual!  
*Röschen, Maidlingen, Bertram.*  
 Lasst die Grillen wiederziehen  
 Werdet froh bei unserm Mal!  
*Raimund.* Lebet wohl,  
*Bertram.* Herr, macht ein Ende!  
 Meinen Wunsch geb' ich nicht auf!  
 Wollt Ihr gehen — diese Hände  
 Wehren kräftig euren Lauf!  
*Maidlingen.* Lasst euch rathen!  
*Raimund.* Mit Gewalt? —  
*Bertram.* Keinen Schritt! ich mache Halt!  
*Raimund.* Keine Macht soll mich bezwingen,  
 Und ich gehe —  
*Bertram.* Und Ihr bleibt!  
*Röschen.* Ach — wie soll es nun gelingen  
 Dass mir der Geliebte bleibt!  
*Maidlingen.* Deinem Vater wird's gelingen  
 Der die Kraft durch Kraft vertreibt,  
*Raimund.* Nun wohl! Ich will verweilen!  
 Mich zu rächen bleib ich da!  
*Bertram.* O, den Eigensinn zu heilen  
 Liegen mir die Mittel nah.  
*Maidlingen.* Seinen Eigensinn zu heilen  
 dient das Harte was geschah.  
*Röschen.* Nein, er darf mir nicht enteilen,  
 schon ist seine Freude nah.